
Vorwort

Die vorliegende Ausgabe der „Freiburger FrauenStudien“ resultiert im wesentlichen aus der Vortragsreihe „Feminismen – Bewegungen und Theoriebildungen weltweit“, die im Sommersemester 1999 an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg stattfand. Hinzugekommen sind folgende Texte: der Aufsatz zur Genitalverstümmelung an Mädchen und Frauen in islamischen Ländern von Roswitha Badry, Rita Schäfers Darstellung der Situation der Frauen in Südafrika und Beate Rosenzweigs Bilanz der aktuellen europäischen Frauenpolitik.

Außerdem finden sich auch in dieser Ausgabe Rezensionen zum Thema sowie ein Bericht zum aktuellen Stand der Einrichtung des Studienganges *Gender Studies* an der Universität Freiburg: Im Wintersemester 2000/2001 soll es losgehen. Aus diesem Anlaß wird dann auch die Vortragsreihe „Freiburger Frauenforschung“ einen Überblick über Ansätze feministischer und *gender-orientierter* Forschung in den unterschiedlichen Fachrichtungen bieten.

Der nächste Band der Freiburger Frauenstudien beschäftigt sich mit dem Thema „Beziehungen“ und wird voraussichtlich Ende des Jahres erscheinen. Für den nachfolgend geplanten Band „Perspektiven feministischer Naturwissenschaftskritik“ suchen wir übrigens noch nach thematisch passenden Rezensionen.

Mit dieser Ausgabe wechselt die Herausgeberschaft der Zeitschrift „Freiburger FrauenStudien“ zum *Zentrum für Anthropologie und Gender Studies (ZAG)* an der Universität Freiburg. Zuvor lag sie bei der Frauenbeauftragten der Freiburger Universität. Wir wollen an dieser Stelle der ausgeschiedenen Amtsinhaberin Prof. Dr. Elisabeth Cheauré für ihre Unterstützung danken, ohne die es die Freiburger FrauenStudien längst nicht mehr gäbe. Und auch ihrer Nachfolgerin, PD Dr. Ingeborg Villinger, danken wir für ihr tatkräftiges Engagement, insbesondere in dieser Übergangszeit.

Abschließend möchten wir dem Rektor der Universität, Herrn Professor Dr. Jäger, für die Übernahme der Papier- und Druckkosten danken, außerdem dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg für die finanzielle Unterstützung dieser Zeitschrift und der Vortragsreihe „Freiburger Frauenforschung“.

Meike Penkwitt

Freiburg im Juli 2000